

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Sozialausschusses

am Dienstag, 08.04.2003,

im Ratssaal

Anwesend:

Unter dem Vorsitz von Ratsfrau Maria Seifert

Die Mitglieder:

Breuer, Wolfgang
Dahmen, Michael
Dieler, Christa
Dyhringer, Norbert
Hemmers, Willi
Kolberg, Rosemarie
Schäfer, Bernd
Schulte, Theodor
Watenphul, Jürgen
Wedekind, Wolfgang
Wünnenberg, Annette

Beratende Mitglieder:

Kill, Wolfgang

Es fehlen:

Mann, Rudolf (wurde vertreten durch Wünnenberg, Annette)
Peine, Franz-Josef
Puschadel, Brigitte (wurde vertreten durch Schäfer, Bernd)
Plantenberg, Ingrid (wurde vertreten durch Kill, Wolfgang)

Von der Verwaltung nehmen teil:

Hommel, Ulrich Michael	Beigeordneter/Stadtkämmerer
Böddeker, Rainer	Städt. Oberverwaltungsrat
Aspöck, Dietmar	Stadtoberamtsrat
Andres, Thomas	Stadtamtsrat
Jakob, Manfred	Stadtamtmann
Wecking, Jörg	Stadtamtmann
Dehmel, Bodo	Stadtsozialamtsrat
Sega, Wolfgang	Angestellter
Richter, Barbara	Gleichstellungsbeauftragte

Als Gäste nehmen teil:

Herr Lechert	Arbeitsamt Gladbeck
Herr Neulken	Arbeitsgemeinschaft Integration von Menschen mit Behinderung

Die Vorsitzende eröffnet um 17:05 Uhr die Sitzung. Sie begrüßt die Anwesenden.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner nach § 15 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Gladbeck und seine Ausschüsse

Es liegen keine Fragen vor.

2. Anträge nach § 48 Abs. 1 Satz 5 GO NW

Es liegen keine Anträge vor.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

4. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses am 21.01.2003

Gegen die Fassung der Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben.

**5. Leistungs- und Finanzbericht 2002
- Vorlagen-Nr. 03/0163 -**

Nach Einleitung durch Herrn Böddeker präsentieren Herr Aspöck, Herr Andres und Herr Dehmel den Leistungs- und Finanzbericht.

Beschluss: 3/2003

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Stand der Arbeitsmarktreform
- Vorlagen-Nr. 03/0166 -**

„In tiefer Besorgnis falscher Geschäftspolitik der Bundesanstalt für Arbeit“ wendet sich Herr Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel einfürend gegen die „Kommunalisierung der Arbeitslosigkeit“.

Im Rahmen der Aussprache schlägt Herr Dyhringer die Verabschiedung einer Resolution vor. Herr Watenphul regt ein Hearing unter Beteiligung des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Herrn Gerster, an.

Nach 20-minütiger Unterbrechung (18.40 bis 19.00 Uhr) fasst der Ausschuss folgenden Beschluss: 4/2003

1.

Resolution des Sozialausschusses der Stadt Gladbeck

Der Sozialausschuss der Stadt Gladbeck appelliert an die Bundesregierung und die Abgeordneten der Emscher-Lippe-Region, sich dafür einzusetzen, dass die Bundesanstalt für Arbeit die geschäftspolitischen Ziele für das Jahr 2003 korrigiert.

Sollten die angedachten und angekündigten Vorhaben umgesetzt werden, wird die Arbeitslosigkeit auch in Gladbeck weiter steigen. Die Kommunen werden zunehmend verstärkt zur Finanzierung herangezogen, hierzu sind sie schon lange nicht mehr in der Lage. Außerdem werden bestehende und gut funktionierende Strukturen im Bereich Qualifizierung und Ausbildung bedroht und unter Umständen sogar für die Zukunft zerstört.

Gerade die im Arbeitsamtsbezirk Gelsenkirchen mit 15,8 % überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit fordert die Verantwortlichen in der Stadt Gladbeck heraus, nachfolgende Forderungen aufzustellen:

- Nachhaltige Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbildungs- und Arbeitsplatznot müssen gemeinsam mit Wirtschaft, Handwerk und Gewerkschaften entwickelt werden.
- Finanzmittel für neue und eingeleitete AB- und Weiterbildungsmaßnahmen müssen wieder zusätzlich – insbesondere für strukturschwache Regionen – bereitgestellt werden. Arbeitslose Jugendliche, Behinderte und benachteiligte Personengruppen müssen wieder eine Chance auf Integration in den Arbeitsmarkt erhalten.
- Eine Verkürzung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld auf 18 Monate darf nicht erfolgen.
- Städte und Gemeinden dürfen durch die Kommunalisierung der Arbeitslosigkeit nicht weiter finanziell belastet werden.

Der Sozialausschuss begrüßt alle Bemühungen, so auch die Arbeit der Hartz-Kommission, Auswege und zukunftsweisende Modelle zu diskutieren, zu entwickeln und auf den Weg zu bringen.

Der Sozialausschuss der Stadt Gladbeck erwartet und fordert die Bundesregierung und die Abgeordneten der Emscher-Lippe-Region aber auf, die anstehenden Probleme zusammen mit den Kommunen anzugehen und nicht den Kommunen zusätzliche Leistungen abzuverlangen, denen sie nicht gewachsen sind. Auch die Stadt Gladbeck wird sich im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Möglichkeiten konstruktiv und finanziell in diesen Prozess einbringen.

Gladbeck, den 8. April 2003

2.

Mit großer Bestürzung nimmt der Sozialausschuss die negativen Auswirkungen der Beschlüsse der Bundesregierung und der Bundesanstalt für Arbeit auf die Situation arbeitsloser Menschen und der Kommunen zur Kenntnis.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, vor der Sommerpause ein Hearing zu organisieren, bei dem die Interessenvertreter (z.B. Bundesanstalt für Arbeit, Berufsbildungseinrichtungen, Stadt, Gewerkschaft und Betroffene) Stellung beziehen zu den Kürzungen der Bundesregierung und der geänderten Geschäftspolitik der Bundesanstalt für Arbeit.

Der Bürgermeister wird gebeten, zu diesem Hearing den Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Herrn Gerster, einzuladen, da die Situation in unserer Stadt durchaus beispielhaft ist für den Arbeitsamtsbezirk Gelsenkirchen oder auch die Emscher-Lippe-Region.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig, eine Enthaltung

**7. Arbeitsprogramm 2003
- Vorlagen-Nr. 03/0165 -**

Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel weist einleitend darauf hin, dass trotz der geänderten Voraussetzungen beabsichtigt sei, die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt fortzusetzen.

Beschluss: 5/2003

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Integration von Menschen mit Behinderung
- Vorlagen-Nr. 03/0167 -**

Her Neulken zieht für die Arbeitsgemeinschaft Integration von Menschen mit Behinderung eine positive Bilanz aus 16-jähriger Tätigkeit. Die Ergebnisse werden in einer Tischvorlage dargestellt.

Beschluss: 6/2003

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Arbeitsgemeinschaft von Menschen mit Behinderungen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Familienpflege für Erwachsene mit Behinderung
- Vorlagen-Nr. 03/0168 -**

Herr Knubben stellt die „Familienpflege“ des Caritasverbandes vor.

Beschluss: 7/2003

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Gewährung von Zuschüssen an Dritte
- Vorlagen-Nr. 03/0164 -**

Beschluss: 8/2003

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und fordert die Verwaltung auf, im Hinblick auf Abstimmungsgespräche mit Trägern über Zuschussgewährung nicht von sich aus aktiv zu werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Anfragen nach § 13 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Gladbeck und seine Ausschüsse

Es liegen keine Anfragen vor.

12. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Es werden keine Mitteilungen gegeben.

13. Mitteilungen des Dezernenten

Es werden keine Mitteilungen gegeben.

Ende der Sitzung:

19:55 Uhr

M. Seifert

M. Jakob

Ges.:

-U. M. Hommel-
Beigeordneter/Stadtkämmerer